

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Benjamin Schultze.

Schultze, Benjamin

Halle (Saale), 20.11.1718-31.12.1719

November 1718

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180510](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180510)

20 1718

November

x/w.

3

- Wir nahmen die gauten Vorze dazu, daß
 wir bei dem Hn Professoris Abschied nahmen.
 20. Novemb. wurden wir von dem Hn. D. Herrn
 Schmidt zu Abendmahlzeit invitirt, und auch
 dem Hn. Gessner von einem Pommer. Messio-
 nario, welcher insonderl. dazu gewillt war:
 sonach wurde ihm ein sehr angenehmes gute
 23. Aufmunterung gab. Am Mittwoch
 wurden wir von dem Hn. D. Tänger zu Mittag
 Mahlzeit gahen, und abends, seiner Fr-
 Eichen und lieben Kindern, allen Dingen
 anmuthig. Am selben Abend nach dem
 Diner wurde sprach wir von Hn. Gessner
 Haus, welcher sehr viel und gut batte, und sag-
 te, daß Gott sehr wohl zu uns, als wenn wir
 24. 3. indyß. Ringe finden dat. von 24. ep-
 nahmen wir Abschied von dem Hn. Doct. Dr.
 von, der uns zum ersten Mal die Feind-
 des Geistes vorzuhalten, die Feind. der Feind-
 hat vor sich, daß 17. Cap. Joh. zuletzt befaß und
 fürder wegen gewisser sündlichen Umständen
 zu sehen anmahnte. Am selben Tage
 nahmen wir unser Abschied von dem Hn. D.
 Michaelis, item von dem Hn. P. Michaelis und
 dem Hn. Semlern, in dem theologia naturalis
 recommendirte, ist von H. Wigler, Hencken, Ham-
 ricker, D. Jancken, Hoffmann, Töllner etc.
 Bis Abends sind wir von H. P. Francke zu Tisch
 gessen, umschloß und umarmte uns, und lie-
 bet uns einander und Mahnung inson-
 derl. in diesem Worte, daß wir uns von Gott be-
 wissen. Wir sahen dem indyß. mit harte in
 Paratetico etc. und in der nächsten Comm.

4 milito nes zu nimm p[er]s[on]en. Einbilla für
Unß excitat sat. En tröste Unß p[er] Briefe
25. und dimittet und nach fröck. Gebat. Un
sabb 1. nach Mittag g[er]icht. Unser Abreis
aus Halle, weil es in wegen von
das Vorh[er]be, in dem der Position n[ach]
den alle mit 4. Stunden Unß fortbringen.
wolt, aber vor auf mit 3. f[ur]
taten Unß einige P[er]sonen zu finden, item
Herr. Birnbaum, und Herr. Heinius von
unser Stube, id. H. Kehr zu f[ur]
Ramen das Abende um 6. Uhr nach Commen
n. in dem von H. Inspector Sturmern f[ur]
früher. anfangen. Wir sahen zu unser
Gefahrten einen Engländer, Edelman H.
von Wettberg, welcher nach Holland ging.
Er kam zu Inspector g[er]uch, der wir n[ach]
und die Abende M[er]kmal n. das Nachlager,
sondern für alle Unß 4. H. zu
Missionen M[er]kmal zu. Er kam zu Inspector
H. Sander aus dem Mannsfeldischen, welcher in
formator war. Im H. Sturmern war es ein
Wohl, daß er mit al[le]m einen Landmann
sah, g[er]uch. Von er war aus dem
Souraburgischen Distrikt. Und wir war
es eine besondere Eigenschaft, daß der In
spectoris H. Erben M[er]kmal zu gehen war,
w[el]che mit großem, mit ihm in
Zug zu Halle logiert. Mit dem Post-
meister sahen wir gleich auf den
großen David, welcher Unß mit 3. H.
abdingt mit 3. g[er]uch, n[ach]

[illegible]

6 Alsdenn nem firtter dem Vorff Hars
leben bij Reynholdtten auch mit groß
Muß geherman manen, und der Posti
lion, welcher nünziger Manß und
sassen bij so Trauben und firtter Hars
dem Weg wolofen fatter. Routen mit
unsern gütlichen wünschten, der wirt
nicht wirt, über eine selbe Weile bis nach
Halberstadt fatten, gedachten mit, edme
er nicht wüstig in gedachten Orte von
Halberstadt einzufahren. Der firtter
dannach dinsten dinstgantz firtter fort
bis wir an einem abfirttigen, gefen zu
gelben firtten kamen, an dessen Ende
ein laimigter firtter Moorast an
gefalt. Alsdenn unser firttermann an
diesen firtten firtter zu firtten bij
firtter. Nach dem firtten wirtten,
und firtter zu firttigert Auftriben der
firtter, firtter so firtter der Wagen von
der firtter, und wirtter firtter über
in den firtten Moorast firtter, so das
wir alle mit dem Wagen, als unsern
unsern firtten, bis über den firtten in
den firtten firtten. Alsdenn der firtten
macher firtten auf den Wagen zu firtten
der andertwirtter aber zu firtten firtten
dass wir auf die firtten firtten. Der firtten
von Wettberg kam firtten mit mir auf
und wirtter zu firtten auf firtten, Route zu
dass firtten, welche wir nicht firtten
Route, weil unsern mit der firtten

im Dylau mit welters besuchter
bau. Der G. Dal aber war am gefas-
lichsten gefallen, so daß ihn der Magis-
tersdäckerel falken und was noch das pflin-
miste war, so falk sie im Mantel gaut-
ringswicheit, da wir im finkendige
wissen, was so lag, ofen da wir ihn
süßten finken. Als wir dann alle
auf den süßen stunden, griffen wir
den Magis an, und fieber soviel, daß
er darunter Rauten falken. Bis
früheren Unsmitten in dieser
Gefalt, da wir unser Eder davon ge-
braucht. Wir erlauden die noch was
nir, poudelasse Quade Goltz, da wir
auf frünen falken, so den wir mit
einem abgelegenen Wirtz falken
pfeifen mit so, also wir noch Mafften
Rauten mitten in der Naft zu falken
nir. Der Position lief sie und klapp-
an, aber weil sie nicht gewiffen, und
nach 20. in der Naft falken die Eute
nicht grautendort. Der G. Ristenmacher
nir, so von dem G. von Wellberg
and dem Monast. finkendige falken
worden, lief sie, und mirtete die
Eute, mirtete Anhalt, daß die Rauten,
und unser Dakt, wirt im Dylau
mirt begraben lagen, wirt falken
so falken der Wirtz, die Eute, falken 11
minnen glint 16. q. wirt aus gegeben
daß die Unfalken falken mirten falken

8. vielfältig dergleichen flüchtige Hatten. Als
nun unsere Väter in der Stadt an-
und in die Mauer, Stube gebauet
waren, trüchelten wir uns in der
Aliden die ganze Nacht, daß die römischen
Konten geringt waren. Die andere
dingen aber als Mäntel, Dflaffstöcke etc.
unter der folgenden Morgens zu dem
Dflaumgraben voran, und in der
mit gantz nahe nach Halberstadt zu
aus. In der Capu waren wir Gottes
Providenz zu sehen, dauchten, für den
Einstellung, und uahnen auf die flüchtige
fata das zu demnach Paulg 2. Cor. 1. 10
sagt: Gott hat uns durch sein und wird
unsern. 1. Mitten im Unglück man
das unser Glück, daß wir auf einen
2. zu unsern Grund fisten. In der Stadt
mit unsern Väter nach Halber-
stadt und Rasteln in der ganzen
Stadt ein, also wir alle hochmessen
und außen leben. Am Abend son-
stern wir bey dem H. Rast Holz & lau-
terliche Unschuld, seine Väter fassen
viel Lobens anrufen. An diesem
Tage, als am 1. d. v. unsern alfer
in H. Linder Pastor zu Ertton in
Halberstadt anstatt der H. Clauders
introducirt, welcher nach Bielefeld
zug. Superintendentur Rommen
In der Stadt alfer in der Stadt
Rasteln, als in H. Luthern, H.

28. förmåtor i

28. formatot ist. Der Herr Baron von Söhlenthal, welcher
Unsern englischen Monita gab, als
unsern Hofeisen ein göttliches
Wort, so unsern Herrn Gott und allmächtig
Gott, sein. Dann gieng er zu, so hatte er
Gott und nicht sein, er wärs bloß Gottes
Freiwilligkeit, welche die Deute
sich, und nicht die Menschen. Wenn man
die Dasei also ansieht, so bleibt man sein
in der Dasei, und ein Gott und nicht
nicht, gieng er aber nicht, sein
müssen, so müssen wir nicht
wenn wir nicht, welche das Wort
dann, nicht mit unsern Dingen ge,
drehen und zu wissen, sondern, wie ge,
lassen sein und er Gott befehlen, wie
sein Wort ist. Dem wir eine Zange
die einen Brand aus dem Feuer zieht
aus seinem inneren Instrument bleibt
und die Feuer werden bleibt, der er
also nicht, in seinem Mund gegen Gott, sein.
Dann der Herr hat gesagt: Knecht und
wenn er sich bald aus dem Leben, wegen
sich die Erde für sich befehlen. Hier
müssen wir allen Widrigkeiten, Gott
für Allgegenwart sein, und der
Menschen: Die Gott ist mit uns, bei
Unser. Aber Gott, der die Erde mit
abwaschen von den Pfaden, nicht,
dann es spricht: Fürst die Erde

10 Einmündig! Wir müssen aber in
die Kraft Gottes der allgegenwärtig
mit unsen Bedrängern und unser
Leiden für uns suchen. Wir haben
großes H. Cathia H. Exleben,
welche uns die Worte von Petrus
zuletzt, daß Ihr der Herr Jesus über
Mort geben freier, und so auf gehen
muss, so sollen wir nicht auf unser
Gewalt, sondern auf Christi Wort
und nicht auf unsern großen Mord haben.
So bezeugen uns in unserm Logier H.
Pastor Bernsdorff u. H. Moritz.
H. Säurenbaum. Der Abend
sollen wir brüder H. Rast-Halb
da uns die Frau Kästlin O. Rast
2. Frau Bucher m. m. m. m. m. m.
Ihr von andern m. m. m. m. m. m.
sündigen m. m. m. m. m. m. m. m. m.
H. Rast-Halb
Klaus Döbler gab uns die in d. m.
m. m. m. m. m. m. m. m. m. m. m.
m. m. m. m. m. m. m. m. m. m. m.
1 Petr: 1. m. m. m. m. m. m. m. m. m.
m. m. m. m. m. m. m. m. m. m. m.
Wir bleiben brüderlich m. m. m. m.
die Rast, und lesen m. m. m. m.
auf den ordinarium Post m. m. m.
2. Frau m. m. m. m. m. m. m. m. m.
Stadt ab. Wir Rast m. m. m. m.
29 4. Uhr m. m. m. m. m. m. m. m. m.
9. Uhr m. m. m. m. m. m. m. m. m.

uns etwas / kristen. Von Lorn
burg bis auf Peine fallen uns 2.
Meilen, und von Peine bis Hesslingen
 $2\frac{1}{2}$ Meilen, von Hesslingen bis Hannover
bis Hildesheim 2. Meilen, und von
Hannover bis auf Mehle gleichfalls 2.
Meilen, alles uns die folgenden Mon-
tag im 4. Uhr an dem an. Allerst
haben wir nichts uns frisch gefressen.
30. Von Mehle kamen wir auf Hannover
einen Stein, so dem Prunk von Oranien
gefällt, und es Mittag kristen uns
mit Bier und Butterbrot. Von Hannover
kamen wir wieder 2. Meilen bis
Oldendörp / welches unsern Essplatz ist.
Der Weg bis dahin war über den mageren
gefaßt. Da es so wolken uns nun ein
Bier trinken, der Postmeister aber
möchtigt uns zu einem guten Mast
und muß die Person von Rosenthal
und Jahn 6. gl. zahlen, was gab es uns
6. gute Pferde, welche uns von 8.
Uhr an die 3. Meilen bis flümen
Weg bis erast Minden im 4.
des Morgens brachten.

DECEMBER.

1. Es ging unser Gefolge der H. von
Wettberg von uns, und wir mit
den beiden Frauen zu einem, und
die nun die H. Carthaus zum West,